



DPoIG: Keine Zerstückelung von BKA und Bundespolizei

# Nicht die Sicherheit der Bürger gefährden



> Der Vorsitzende der DPoIG, Fachverband Bundespolizei, Hans-Joachim Zastrow warnt vor einer Zerstückelung von BKA und Bundespolizei.

Die Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG), Fachverband Bundespolizei, hat sich erneut gegen eine Teilrealisierung durch Abgaben von einzelnen Organisationsteilen vom Bundeskriminalamt (BKA) zur Bundespolizei oder umgekehrt ausgesprochen.

Die Diskussion um den so genannten Werthebach-Bericht hält nach wie vor an. „Als Resultat der wüsten politischen Diskussion ist eine Zerstückelung beider jetzt gut funktionierenden Organisationen nicht mehr auszuschließen“, so der Vorsitzende des Fachverbandes, Hans-Joachim Zastrow.

Der Fachverband Bundespolizei hat zu dem Werthebach-Bericht eine erste eigene Positionierung abgegeben. Zastrow betonte, dass zunächst für die künftige Behördenstruktur die Schaffung einer rechtssicheren, gesetzlichen Grundlage geschaffen werden muss. Das Einsetzen einer Projektgruppe zur Erstellung einer Umsetzungskonzeption unter Einbindung von Personalvertretungen und Gewerkschaften sieht der Fachverband als einen Kernpunkt ihrer Forderungen. Hinzu kommt das Einsetzen einer Lenkungsgruppe unter Einbindung von Personalvertretungen und Gewerkschaften sowie das Einnehmen der neuen Behördenstruktur nach den Ergebnissen dieser Projektgruppe. Als nächsten Punkt erwähnte Hans-Joachim Zastrow eine personelle Umsetzung, die sozialverträglich und ohne eine Standortdiskussion für die Beschäftigten zu erfolgen hat. Zastrow stellt als Gewerkschaftsforderung eine regelmäßige Evaluation der Umsetzungen



> Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière und Dr. Eckart Werthebach stellen den Bericht zur Evaluierung der Sicherheitsbehörden des Bundes vor. Der Inhalt des Berichtes führt zwischenzeitlich zu erheblicher Kritik.

unter der Einbindung von Personalvertretungen und Gewerkschaften besonders heraus.

Die DPoIG bemängelt, dass anders als von Bundesinnenminister de Maizière angekündigt, die Gewerkschaften bei der Zusammensetzung der drei Arbeitskreise keine Berücksichtigung finden. Zastrow: „Wer die Gewerkschaften von den internen Diskussionen in den Arbeitskreisen ausschließt, reduziert die Mitverantwortung der Poli-

zeigewerkschaft und fördert den öffentlichen Meinungsaustausch.“ Der Vorsitzende des Fachverbandes Bundespolizei in der DPoIG bekräftigte mit Nachdruck, dass bis zu einer rechtssicheren Umsetzung das BKA und die Bundespolizei ihre volle Funktionsfähigkeit in den alten Strukturen behalten müssen. Zastrow betonte, dass „nur so der Kernauftrag beider Organisationen gewährleistet wird, um die Sicherheit der Bürger weitestgehend zu garantieren.“ ■

**Impressum:**

Redaktion:  
Hans-Joachim Zastrow (v. i. S. d. P.)  
Wulfsdorfer Weg 13  
23560 Lübeck  
Tel.: (04 51) 5 04 01 55  
Mobil: (01 73) 9 64 24 00  
zastrow@dpolg-bundespolizei.de  
Geschäftsstelle und Redaktion:  
Am Flugplatz 4  
Gebäude 9  
23560 Lübeck  
ISSN 0943-9463



## Anpassungen erfolgten zum Januar 2011

# DPoIG: Wortbruch schreit nach einem Denkkzettel mit dem Wahlzettel

Auf scharfe Kritik ist die Rücknahme der bereits gesetzlich geregelten Erhöhung des „Weihnachtsgeldes“ für Beamte der Bundespolizei (BPOL) und des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG) von der Gewerkschaft gestoßen. Der Vorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG), Fachverband Bundespolizei, Hans-Joachim Zastrow, mahnte die verantwortlichen Entscheidungs-

träger in der Politik „vor einem Denkkzettel bei der nächsten Wahl.“

„Die Rücknahme der zum 1. Januar 2011 bereits durch Gesetz zugesicherten Aufstockung von 2,44 Prozent wird den Kolleginnen und Kollegen mit Sicherheit bis zu den nächsten Bundestagswahlen in Erinnerung bleiben. Dieser gesetzlich legitimierte Wortbruch schreit nach einem Denkkzettel

mit dem Wahlzettel“, so der Vorsitzende der DPoIG, Fachverband Bundespolizei.

Der Einkommensanstieg wird den Kolleginnen und Kollegen bei der BPOL und dem BAG, so die Vorrechnung von Hans-Joachim Zastrow, nach dem System „Linke Tasche, rechte Tasche“ gleich wieder abgenommen. Mit dem Bruch der bereits gesetzlich geregelten Zusage, die seit 2006 von 60 auf 30 Prozent halbierte Sonderzahlungen wieder auf 60 Prozent anzuheben, werden diese im Jahr 2011 folgenden Bezügerhöhungen von den Beamten nahezu selbst bezahlt. Gleiches gelte für die Versorgungsempfänger von BPOL und BAG, die aufgrund der Weitergeltung des Versorgungsänderungsgesetzes 2001 ohnehin nur eine verminderte Erhöhung ihrer Versorgungsbezüge erhielten und darüber hinaus von der Einmalzahlung ausgenommen seien, so der Fachverbandsvorsitzende.

Zastrow fordert die Bundesregierung auf, den schweren Vertrauensbruch gegenüber den Beamtinnen und Beamten von BPOL und BAG durch ein entsprechendes Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz noch in 2011 wieder gut zu machen. Ohne eine solche Reaktion sei ansonsten das gegenseitige Dienst- und Treueverhältnis durch die Bundesregierung einseitig stark erschüttert. Die Haushaltslage sei zwar schwierig, dafür könne man jedoch nicht gerade diejenigen, die für Sicherheit und Ordnung sorgen, verantwortlich machen. Zudem blühe die Wirtschaft wieder auf und der Finanzminister nehme deutlich mehr Steuern als erwartet ein. Grund genug, den Wortbruch der Bundesregierung wieder zu heilen, so der Vorsitzende der DPoIG, Fachverband Bundespolizei, Hans-Joachim Zastrow.

### > Mitgliederbeiträge

#### Anpassung der Mitgliederbeiträge erst im Juli

Nach der Satzungslage der DPoIG, Fachverband Bundespolizei, entrichten die Mitglieder 0,6 Prozent vom Grundgehalt als Mitgliederbeitrag. Durch die zweistufige Erhöhung des Grundgehaltes im Jahr 2011 (Januar 0,6 Prozent, August 0,3 Prozent) würde sich der Mitgliederbeitrag jeweils entsprechend geringfügig erhöhen. Der geschäftsführende Bundesvorstand der DPoIG Fachverband Bundespolizei hat in der ersten Januarwoche entschieden die Anpassung zur Reduzierung des Bürokratischen Aufwandes erst im Juli, also nur einmal im Jahr 2011 vorzunehmen. Dieses bedeutet eine Vergünstigung für alle Mitglieder. ■

### > Anpassung Januar 2011

#### Zum 1. Januar 2011 erfolgten nachfolgende Anpassungen:

- > **Erhöhung** der Grundgehaltssätze um **0,6 Prozent**
- > Empfängerinnen und Empfänger von Dienstbezügen erhalten eine **Einmalzahlung** in Höhe von **240,00 Euro**
- > **Anwärterinnen und Anwärter** erhalten eine **einmalige Zahlung** in Höhe von **50,00 Euro**
- > Erhöhung der Amtszulage um 0,6 Prozent
- > Erhöhung des Anwärtergrundbetrages um **0,6 Prozent**
- > Erhöhung der Ober- und Untergrenzen der Grundgehaltsspannen des Auslandszuschlages um 0,48 Prozent der Monatsbeiträge der Anlage VI und
- > Erhöhung des Familienzuschlages mit Ausnahme des Erhöhungsbetrages für die Besoldungsgruppen A 2 bis A 5
- > Erhöhung der in § 4 Bundesmehrarbeitsvergütung genannten Sätze
- > Erhöhung der in den §§ 4 und 17 Erschwerniszulagenverordnung genannten Sätze ■

## Ein Tag Sonderurlaub für alle

Die Belastung in der Bundespolizei ist kontinuierlich hoch, im Jahr 2010 erreichte der Belastungsgrad jedoch einen besonderen Grad der Anspannung.

Als besonderes Zeichen der Anerkennung, gewährte der Präsident der Bundespolizei, Matthias Seeger, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Tag Sonderurlaub. Diese symbolische Anerkennung von

besonders harter Arbeit in der Bundespolizei ist viel mehr als nur ein Tag frei. Der Tag Sonderurlaub zeigt den Beschäftigten, dass sie in der Belastungsfrage ernst genommen werden. Er zeigt das Be-





> Die Polizeigewerkschaften von DPoIG und bgv im Gespräch mit der Leitung der Bundespolizei. Tisch linke Seite: Präsident Matthias Seeger, Vizepräsident Lohmann, LtPD Hoppe; Tisch rechte Seite: Vorsitzender DPoIG FV BPOL Hans-Joachim Zastrow, DPoIG-Bundesvorsitzender Rainer Wendt, bgv-Vorsitzender Rüdiger Reedwisch.

„Der Präsident der Bundespolizei, Matthias Seeger, hat gut entschieden, dass der Sonderurlaub sowohl die Tarifbeschäftigten, die Verwaltungs- wie die Polizeibeamten erreicht. Die besonderen Anforderungen des Jahres 2010 wurden als großes und gutes Team der Bundespolizei geschultert, es ist deshalb richtig, die besondere Anerkennung allen zugute kommen zu lassen“, so der Fachverbandsvorsitzende.

In einem ersten Gespräch der dbb-Polizeigewerkschaften DPoIG und bgv mit der Leitung der Bundespolizei hob der Vorsitzende der DPoIG, Fachverband Bundespolizei, Hans-Joachim Zastrow, die Entscheidung für den Sonderurlaubstag als positive und richtungweisende hervor. „Diese Maßnahme wird die Stimmung in der Bundespolizei wieder heben“, so Zastrow. Die DPoIG wünscht sich jetzt eine unbürokratische Genehmigung des Sonderurlaubs. ■

mühen der Leitung in der Bundespolizei, die Verbundenheit der Beschäftigten zu ihrer Organisation wieder zu stabilisieren.

Der Vorsitzende der DPoIG, Fachverband Bundespolizei, Hans-Joachim Zastrow, begrüßt die Entscheidung ausdrücklich.

## Senioren

# DPoIG und BRH unterzeichnen Kooperationsvereinbarung

Der Fachverband „Bundespolizei“ der Deutschen Polizeigewerkschaft hat in Anwesenheit des DPoIG-Bundesvorsitzenden Rainer Wendt und dem Bundesseniorenbeauftragten der DPoIG, Fachverband Bundespolizei, Volker Semlyanikin, am 7. Dezember 2010 in Berlin mit dem BRH Seniorenverband eine Vereinbarung zur engen Zusammenarbeit beider Verbände be-

schlossen. Hans Joachim Zastrow, der Vorsitzende der DPoIG Bundespolizei, und Dieter Berberich, der Bundesvorsitzende des BRH Seniorenverbandes, unterzeichneten die Vereinbarung. Sie ist mit Wirkung vom 1. Januar 2011 in Kraft getreten. Zu den einzelnen Inhalten der Vereinbarung berichten wir in der nächsten Ausgabe des Polizeispiegel. ■



> Mit einer weitgehenden Kooperationsvereinbarung erweitert die DPoIG, Fachverband Bundespolizei, ihre Mitgliederleistungen für die Pensionäre und Rentner. Dieter Berberich (links) und Hans-Joachim Zastrow unterzeichnen die Vereinbarung. Dahinter von Links: Gertrud Schöffler-Kroner, BRH-Bundesleitung, DPoIG-Bundesvorsitzender Rainer Wendt, Bundesseniorenbeauftragter DPoIG, FV BPOL, Volker Semlyanikin.

## Gespräch mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Gewerkschaft weist auf die starke Belastung der Bundespolizei hin

Auf die ständig wachsende Belastung der Bundespolizei durch immer neue Aufgaben hat der stellvertretende Bundesvorsitzende vom Fachverband Bundespolizei in der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG), Manfred Freiwald, in einem Gespräch mit dem CDU-Bundestagsabgeord-

neten Dr. Günther Krings hingewiesen. Freiwald: „Ständig neue Aufgaben ohne Personalersatz führen zu gestressten Polizeibeamten vor Ort und zu dem befürchteten Burn-Out-Syndrom.“

An dem Gespräch mit dem CDU-Vertreter Dr. Krings, der

auch gleichzeitig stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag ist, nahmen neben dem stellvertretenden Bundesvorsitzenden vom Fachverband Bundespolizei Manfred Freiwald auch der Vorsitzende vom BV NRW, Hermann Josef Jütten, sowie das Vorstandsmit-

glied aus dem BV NRW, Martin Hammes, teil. Direkt zu Beginn des Treffens wurde ein „heißes Eisen“ in der laufenden Diskussion angefasst, nämlich die Bündelung aller Aufgaben im Bereich der Luftsicherheit. In diesem Zusammenhang wurde ebenso die Personalmehrung und die Schaffung neuer Stel-



➤ Von links: Dr. Günter Krings, MdB und stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU, Hermann-Josef Jütten, DPoIG Bezirksverbandsvorsitzender NRW, Manfred Freiwald, stellvertretender Bundesvorsitzender DPoIG, Fachverband Bundespolizei, Martin Hammes, Vorstandsmitglied im Bezirksverband NRW.

len im Bereich Luftsicherheit der Bundespolizei erläutert. Dieses, für die DPoIG sehr wichtige Thema wurde dem Bundestagsabgeordneten intensiv erläutert. Dr. Krings versicherte den Vertretern der DPoIG, dass die Bearbeitung dieses Themas noch nicht ab-

geschlossen sei und er die Ausführungen der DPoIG intensiv in seine Überlegungen mit einbeziehen werde.

Ebenfalls besprochen wurde auch die Problematik der Zusammenführung der Sicherheitsbehörden Bund. Dabei wurde das Werthebach-Papier

besonders diskutiert. Auch die Aufgabenfelder Piraterie, Personenschutz und die Integration der ZUZ (Zoll) zur GSG 9 wurden erörtert. Dazu Manfred Freiwald: „Dr. Günter Krings und die DPoIG liegen hier mit ihren Einstellungen zur Bündelung aller Kräfte in ihren Auffassungen sehr dicht beieinander.“ Wichtig war es nach Auffassung des stellvertretenden Bundesvorsitzenden aber, dass die Zusammenführung der Sicherheitsbehörden nicht als Sparpaket gesehen wird, sondern zur Verbesserung der Aufgabenwahrnehmung im Bereich innere Sicherheit auf Bundesebene führen soll. „Schnittstellen sollen ausgebaut werden und vorhandene Kräfte optimal eingesetzt werden“, so die Forderung der Gewerkschaft.

Bei der ständig wachsenden Belastung der Bundespolizei durch immer neue Aufgaben sollte zunächst darüber nachgedacht werden, „wer diese – und handelt es sich auch um

noch so gute Ideen – ausführen soll“, betonte Freiwald. Dazu Hermann Josef Jütten aus Nordrhein-Westfalen: „Am Beispiel Mönchengladbach/Krefeld sieht man, wozu es führt, wenn immer neue Aufgaben von einer gleichen Anzahl von Polizeivollzugsbeamten (PVB) erledigt werden müssen. Vor der laufenden Reform gab es in Krefeld 15 PVB und in Mönchengladbach 35 PVB. Jetzt erledigen von Mönchengladbach aus noch 30 PVB die Arbeiten, die in Krefeld und Mönchengladbach anfallen.“

In diesem Zusammenhang erwähnte Dr. Günter Krings, dass er sich gerne mal ein Bild „vor Ort“ machen wolle und die BPOLI Düsseldorf mit ihren Revieren besuchen möchte. Besonders interessiere ihn hier die Arbeit der stark belasteten Polizeibeamten vor Ort. DPoIG und CDU werden sich hier auch in Zukunft um die Belange der Kollegen kümmern und verabredeten für die Zukunft weitere Gespräche. ■

## DPoIG: Beförderungsblockade bei den POM brechen



➤ Die DPoIG, Fachverband Bundespolizei, fordert noch in diesem Jahr eine deutliche Anhebung der Beförderungsrates von POM zu PHM.

Die Verwaltung des POM-Bauches in der Bundespolizei muss schnellstens ein Ende finden. Das hat der Vorsitzende der DPoIG, Fachverband Bundespolizei, Hans-Joachim Zastrow, für das Jahr 2011 gefordert und einen deutlichen Anstieg der Beförderungsmöglichkeiten vom Polizeiobermeister (POM) zum Polizeihauptmeister (PHM) befürwortet.

„Die Beförderung in der Bundespolizei ist ohnehin eher mit einer alternden Dampflok als mit einem ICE zu beschreiben. Die reale Beförderung vom POM zum PHM lässt sich hingegen nur noch mit der Ge-

schwindigkeit eine Schnecke beschreiben. Weder die wiederholte neun in der Beurteilung, noch die qualifizierte Funktion oder ein hohes Dienstbeziehungswise Lebensalter führen zu einer Beförderung“, so Hans-Joachim Zastrow.

Leistung muss sich in der Bundespolizei wieder lohnen, fordert die Gewerkschaft. Die besonders hohen Anforderungen der Polizeiarbeit müssen auch angemessen bezahlt werden. Zastrow wörtlich: „Es ist einfach nur frustrierend, wenn Kolleginnen und Kollegen nach einer langjährigen Verwendungsdauer bei bester Leis-



tung einfach über eine Besoldung als POM nach der Besoldungsgruppe A 8 nicht hinaus kommen.“

Die DPolG fordert deshalb von der Bundesregierung, dem BMI und der Leitung der Bundespolizei konkrete Maßnahmen, um noch in diesem Jahr die Beförderungsblockade bei den POM aufzulösen, „der Verweis auf

die zukünftig breiter geöffneten Zugänge für POM zu den Aufstiegsverfahren in der Bundespolizei reicht bei weitem nicht aus“, so der Fachverbands-Vorsitzende. Vom 40. bis 60. Lebensjahr beschäftigt die Bundespolizei rund 2 600 POM. Die meisten von ihnen besitzen eine Funktion, die auch eine Beförderung zuließ. Alleine es

fehlt das Geld oder die Stellenplanobergrenze lässt eine Beförderung nicht zu. Immer mehr Bundespolizisten werden als Polizeiobermeister pensioniert. „Jetzt brauchen die Mitarbeiter der Bundespolizei den Willen von Bundesinnenminister de Maizière zu richtigen Taten“, so Zastrow. Die zusätzliche Beförderung von Polizei-

obermeister zum Polizeihauptmeister kostet zwar zusätzliches Geld, „das ist aber unumgänglich.“ Das Geld für 1 500 zusätzliche solcher Beförderungen in 2011 muss aufgebracht werden. Die Forderung der Gewerkschaft: Wer Qualität in der Polizeiarbeit fordert, muss diese auch angemessen bezahlen. ■



> Verglichen mit den Camps im Wendland wirkt das allein stehende Zelt bei Lubmin, mit nur wenigen Aktivisten, wie eine Miniaturausgabe.

## Der Einsatz am Castor Lubmin Klirrende Kälte und Schneegestöber erschweren den Einsatz

Auch der letzte Castor-Einsatz im Jahr 2010 wurde erfolgreich und professionell von den Kolleginnen und Kollegen geleistet. Bis wenige Kilometer vor dem Zwischenlager in Lubmin bereiteten nicht die Antiatomaktivisten, sondern heftiger Schneefall und Eiseskälte Probleme. Es gab auch Probleme,

über die Kolleginnen und Kollegen berichteten. Dabei richtete die Kritik sich insbesondere über das angebotene Essen.

Nach dem schweren letzten Castor-Einsatz nach Gorleben, verbunden mit der verschärften Einsatzlage durch die erhöhte Terrorgefahr, war die Be-

lastung vor dem Castor Lubmin auch ohne Schnee und Kälte bereits enorm hoch. Die Kolleginnen und Kollegen haben dennoch einen richtig guten Einsatz geleistet. Dieses bestätigten Leitung, Dienstvorsetzte und politisch Verantwortliche den Einsatzkräften. Insbesondere der Umgang mit der Bevölkerung und dem polizeilichen Gegenüber wird gelobt. Dies alles bei wiederum langen Einsatzzeiten, Schnee und klirrender Kälte.



> Der Vorsitzende der DPolG, Fachverband Bundespolizei, Hans-Joachim Zastrow, gratulierte dem Kollegen Hans-Jens Heinze (links). Kollege Heinze beging seinen 47. Geburtstag am 16. Dezember im Einsatz.



> Björn Zastrow (links), vom DPolG-Betreuungsteam versorgte die Einsatzkräfte bei eisiger Kälte nicht nur mit heißem Cappuccino. Er hatte für die Kolleginnen und Kollegen auch einen kleinen Schokoladenweihnachtsmann dabei.



> Norman Brykczynski und Sönke Nieting (Bildmitte) betreuten die Kolleginnen und Kollegen im Einsatzraum Wittenberge.

Selbstverständlich betreute die DPolG, Fachverband Bundespolizei, die Kolleginnen und Kollegen der Bundespolizei wieder im Einsatz. Das Gespräch mit den Einsatzkräften, den Leitstellen und den Versorgern stand dabei an erster Stelle. So konnten wieder zahlreiche Kollegen im Einsatzraum mit



Heißgetränken, Thermotrinksbechern, Süßigkeiten, der praktischen Handwaschpaste, Kalendern und natürlich Kugelschreibern versorgt werden. Bereits bei der Ankunft des Betreuungsteams stellten die Kollegen die schon legendäre Frage nach dem heißen Cappuccino. Besondere Freude brachte vielen Kolleginnen und Kollegen diesmal ein kleiner Schokoladen-Weihnachtsmann, der trotz Einsatz an die Adventszeit erinnerte.

Auch dieses Mal wurden die Betreuungsteams der DPoIG mit verschiedenen Problemen konfrontiert. Einige konnten

unmittelbar abgestellt werden, bei anderen wurde alles versucht, die Situation zu verbessern.

Mit einer besonders kritischen Situation wurden die Kollegen Norman Brykczynski und Sönke Nieting in den Abendstunden des 15. Dezembers im Bereich Wittenberge konfrontiert. Ihnen wurde beim Gespräch vor Ort von lauwarmen Heizkörpern, kaltem Duschwasser, abgelaufenen Haltbarkeitsdaten der Verpflegung, fettige Soljanka und versalzender Suppen berichtet. Auch nach dem Hinweis von Kollegen auf die Kost mit abgelaufenem Haltbarkeitsdatum soll



> Eigentlich verlief alles ohne größere Störungen. Wenige Kilometer stoppten zwei Aktivisten der Aktionsgemeinschaft Robin Wood für fast sechs Stunden. Sie hatten sich mit einer Betonkonstruktion im Gleisbett festgekettet.

dieses am darauf folgenden Tag erneut angeboten worden sein. Eine solche Verfahrensweise wird von der DPoIG deutlich kritisiert, denn im Versorgungsbereich muss ein besonders strenger Maßstab gelten.

### > **Völlig unzureichende Unterkünfte**

Es ist darüber hinaus nicht hinzunehmen, dass Kolleginnen

und Kollegen bei extremen Minusaußentemperaturen mit Mütze und Fleecejacke zu Bett gehen müssen, weil völlig unzureichende Unterkünfte angemietet wurden.

Dieses soll aber nicht darüber hinweg täuschen, dass auch bei diesem Einsatz das Gros der Versorgung rund um die Uhr eine ausgezeichnete Leistung erbracht hat. In ganz vielen Gesprächen wurden die Verpflegung und die Unterkunft ausdrücklich gelobt. Es gilt jedoch die erkannten Fehler bei der Leitung der Bundespolizei anzusprechen und diese für die Zukunft abzustellen.

19. März 2011

## 6. Großes Fest mit der Polizei im Mövenpick Hotel Lübeck

Im Jahr des 60-jährigen Bestehens der Bundespolizei/ Bundesgrenzschutz feiert die DPoIG ein großes Fest in der „Geburtsstadt“ Lübeck.

Eingeladen sind wieder alle Beschäftigten der Bundes- und Landespolizeien, Gäste befreundeter Organisationen

sowie Bürgerinnen und Bürger aus der Region.

Für Tanz und gute Laune sorgt auch dieses Jahr wieder die bekannte Showband „Creme Fresh“.

Mit einer super Comedien-show begeistert der König der Kalauer Kay Scheffel als Kay



> Auch 2011 erwartet die DPoIG wieder eine große Beteiligung am Fest mit der Polizei. 2010 war das Fest bis zum letzten Platz ausverkauft.

and Company. Kay Scheffel steht seit 27 Jahren als Bauchredner, Comedian und Entertainer erfolgreich auf der Bühne. Seine Fans jubeln über seine Zwiegespräche mit Rabe Rocky oder Ente Juanita eben-

so wie über die für ihn typischen Kalauer, die in Stil und Treffsicherheit sehr an den legendären Heinz Erhardt erinnern.

Wie jedes Jahr erwartet die Besucher zu Beginn ein Sekt-empfang und um Mitternacht ein Imbissbüfett.

Für DPoIG-Mitglieder ist der Eintritt kostenfrei. Eine Anmeldung ist jedoch erforderlich.

Eintritt inklusive Sekt und Mitternachtsimbiss ab 25 Euro.

**Kartenvorverkauf:**  
Bundesgeschäftsstelle DPoIG  
Fachverband Bundespolizei  
Tel.: (0451) 50 40 155,  
Fax: (0451) 50 40 154  
info@dpolig-bundespolizei.de



> Der König der Kalauer Kay Scheffel präsentiert als Bauchredner seine große Comedien-show beim Fest der Polizei der DPoIG in Lübeck.



> Aus den Bezirksverbänden

Bezirksverband Küste

Hans-Joachim Dümmel feiert sein 40-Jähriges in Kiel

Im November 2010 feierte unser langjähriges Mitglied Hans-Joachim Dümmel sein 40-jähriges Dienstjubiläum.

Zu diesem Anlass überreichte ihm der Vorsitzende des Bezirksverbandes Küste, Oliver Ehmsen, mit den besten Glückwünschen die Gratulationsurkunde der DPoIG.

Hans-Joachim Dümmel wurde am 1. Oktober 1970 als Zeitsoldat bei der Bundesmarine in den öffentlichen Dienst eingestellt und war dort bis zum 30. September 1974 tätig.

Nach einer einmonatigen Ruhepause wechselte er dann zum 1. November 1974 zur Deutschen Bundesbahn. Hier



> Hans-Joachim Dümmel (links) erhält zu seinem 40. Dienstjubiläum aus den Händen des DPoIG-Bezirksverbandsvorsitzenden Oliver Ehmsen eine Urkunde und einen Geschenkeutschein.

war Hans-Joachim erst als Zugschaffner und dann als Zugführer tätig. Im Jahr 1979 rief ihn dann die Bahnpolizei

zum Hamburger Hauptbahnhof, wo er seinen Dienst als Streifenpolizist versah.

1983 nutzte Hans-Joachim die Möglichkeit, an seinen Wohnort zum Bahnpolizeiposten nach Neumünster zu wechseln.

Bis 1999 versah er dort, mit diversen Sommerverstärkungseinsätzen in Westerland, seinen Dienst. Anschließend zog es ihn bis zum heutigen Tag als Leitstellenbeamten zum Inspektionssitz nach Kiel. ■

Jahresabschlussfeier des OV Kiel in Bad Schwartau



> Übergabe des Präsentkorbes durch den 2. Vorsitzenden des OV Kiel, Ajo Bieler (rechts), an den Kollegen Hans Fuchs.

Am Donnerstag den 2. Dezember 2010 fand die Weihnachtsbeziehungsweise die Jahresabschlussfeier des OV Kiel in Bad Schwartau statt. Der Festauschuss, bestehend aus den Kollegen Ralf Stange und Ajo Bieler, hatten als Veranstaltungsort das China-Restaurant „Dschingis-Khan“ ausgewählt. Hintergrund war, dass an dem Tag im „Dschingis-Khan“ ein chinesisches Buffet stattfand. Des Weiteren hatte der Kollege Ralf Stange schon weit im Voraus eine sehr reichhaltige Tombola für diese Feier vorbereitet.

Leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Bereits am Morgen der Weihnachtsfeier begann es im Bereich Kiel so ergiebig zu schneien, dass es den Kollegen aus dem Standort Kiel sowie auch den Kollegen der BAG leider nicht möglich war, an der Feier teilzunehmen. Auch wenn die Anzahl der teilnehmenden Kollegen dann kleiner als bei den Anmeldungen war, ließen es sich die restlichen Mitglieder des OV Kiel nicht nehmen, in geselliger Runde ausgiebig zu feiern.

Nachdem man sich an dem recht opulenten China-Buffet satt gegessen hatte, widmete man sich der von Ralf Stange vorbereiteten Tombola. Hierbei kamen unter großem Gelächter auch sehr originelle Preise zur Verlosung.

Trotz aller vorausgegangenen wetterbedingten Widrigkeiten wurde dieser Abend in netter kollegialer Runde dennoch ein schöner und gemütlicher Abend, an dem die DPoIG-Mit-

glieder mal wieder eng zusammenrückten und privat und auch dienstlich kritisch plaudern konnten. Den Haupt-

preis, einen vollen Präsentkorb, gewann zum Ausklang des Abends der glückliche Kollege Hans Fuchs. ■

Bezirksverband Berlin/Brandenburg DPoIG-Weihnachtsgeld



> Der Bezirksverbandsvorsitzende Sönke Nieting überreicht einen Scheck von 230,- Euro an die Auszubildende Stefanie Mariaschk.

Am 21. Dezember 2010 übergaben der Vorsitzende der DPoIG BV Berlin/Brandenburg Sönke Nieting und sein Vertreter Thomas Schröder als „Weihnachtsgeld“ einen Scheck in Höhe von 230 Euro der Gewinnerin der Werbeaktion der DPoIG BV Berlin/Brandenburg Stefanie Mari-

aschk. Stefanie ist Auszubildende in der Bundespolizeidirektion Berlin und erst vor kurzem der Deutschen Polizeigewerkschaft DPoIG beigetreten. Sie gehört zum Ortsverband der BPOLI Polizeiliche Sonderdienste.

Bei der Übergabe, während eines gemütlichen Kaffees und Tee, wurden Erfahrungen sowie persönliche Gedanken ausgetauscht. Die überraschte Steffi freute sich über das zusätzliche DPoIG-Weihnachtsgeld.

Wir wünschen auf diesem Wege Steffi und allen anderen Auszubildenden in der Bundespolizei ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2011. ■



## > Aus den Bezirksverbänden

### Bezirksverband Bundesamt für Güterverkehr Entlastung im Kölschkeller



> Der neu gewählte Kassenwart Michael Büttgenbach in angenehmer Damenbegleitung.

Köln. Der OV Köln des Bezirks Bundesamt für Güterverkehr (BAG) traf sich zu seiner jährlichen Sitzung. Eingeladen hatte der Vorstand in den Kölner Kölschkeller. Die Vorsitzenden Detlev Junker und Herbert Mager gaben gemeinsam mit Geschäftsführer Michael Buchner einen Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr. „Es war ein

gutes Jahr für den Ortsverband!“, sagte Junker. So sei nicht nur der eigene Bezirk gegründet worden, sondern es seien auch viele Positionen dort mit „Kölnern“ besetzt worden. Aus den Reihen des OV haben im Bezirk unter anderem Detlev Junker (Vorsitzender), Herbert Mager (Geschäftsführer), Ingo Hubert

(Schatzmeister) auch Claudia Düx (Frauenbeauftragte), Klaus Schoubye (Tarifbeauftragter) sowie Michael Büttgenbach (Jugendbeauftragter) Verantwortung übernommen. Daneben sei auch ein stetiger Anstieg der Mitgliederzahlen im OV Köln festzustellen. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Ein personeller Wechsel rundete die Mitgliederversammlung ab. Kassenwartin Birgit Amewouda gab ihr Amt an Michael Büttgenbach weiter. Besondere Freude gab es bei Claudia Düx. Im Sommer war sie als einzige Frau in den neu gegründeten Bezirksvorstand des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG) gewählt worden. Sie hat dort die Aufgabe der



> Blumen für die neue Frauenbeauftragte im Bezirk BAG Claudia Düx vom OV-Vorsitzenden Detlev Junker.

Frauenbeauftragten übernommen. OV-Vorsitzender Detlev Junker bedankte sich für ihr besonderes Engagement mit einem Blumengruß und wünschte ihr allzeit eine glückliche Hand bei der Bewältigung ihrer Aufgaben. Nachdem die Tagesordnung „abgearbeitet“ war, hieß es für die DPoIGler: Fröhliche Weihnachten! Denn eine unterhaltsame Weihnachtsfeier mit kühlem Kölsch vom Fass und heißer Gulaschsuppe aus der Terrine sorgte für einen gemütlichen Ausklang. ■

### Bezirksverband Bundespolizeipräsidium Neuer DPoIG-Ortsverband beim Bundespolizeiversorgungslager Hundstadt

Unter der Leitung des Bezirksverbandsvorsitzenden vom Bundespolizeipräsidium, Rene Gottke, und dem Kollegen Tino Balecke wurde in an-

genehmer Atmosphäre in Weilburg an der Lahn der Ortsverband beim Dienstleister für die Bundespolizei konstituiert.

Bevor die eigentliche Wahl für den neu gegründeten Ortsverband durchgeführt wurde, berichtete der Bezirksverbandsvorsitzende von der DPoIG-

Arbeit aus den verschiedensten Gremien.

Themen waren unter anderem der Abschluss des dritten Schrittes der Neuorganisation wie die Endfristung von bestehenden Arbeitsverträgen.

Weitere persönliche Gespräche rundeten den ersten Teil des Treffens ab. ■



> Gründungsmitglieder und Vorstand des OV Hundstadt.

#### Der gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender:	Mario Keller
stellvertretende Vorsitzende: (zuzüglich Frauenbeauftragte)	Ulricke Wagner-Rosenheinrich
Kassenwart:	Nico Reinhardt
Beisitzer/-in:	Stefanie Unger/ Krzystof Serwatka
Geschäftsführer:	Klaus Lorenz